

# OperGraz

Richard Wagner

## Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg

Große romantische Oper in drei Akten (1845/1861)

Empfohlen ab 14 Jahren

Mischfassung Dresden/Paris

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

Uraufführung Dresden am 19. Oktober 1845

Uraufführung Paris am 13. März 1861



Begleitmaterial zur Vor- und Nachbereitung  
auf den Vorstellungsbesuch in der Oper Graz

zusammengestellt von Nicola Kaupert, Musiktheaterpädagogin

*OperAktiv!*

## Liebe Pädagog:innen!

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Opernproduktion *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg*! Wir freuen uns sehr, dass Sie mit Ihrer Klasse unser Opernhaus besuchen, und wünschen Ihnen viel Freude dabei.

Was brauche ich in meinem Leben? Was ist die Liebe? Was ist Lust? Wo treffen die beiden zusammen? Was bedeutet es, Künstler in einer Gesellschaft mit Regeln und Normen zu sein? Für was würde ich meine Individualität aufgeben?

Diese existenziellen Fragen sind nicht nur für den Protagonisten Tannhäuser von großer Bedeutung, sondern beschäftigen auch uns heute. Die Oper Graz lädt ein, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und darüber nachzudenken, wie sie in unserer eigenen Zeit eine Antwort darauf finden können. Richard Wagner strebt dabei ein ganzheitliches Menschenbild an, in dem geistige und geistliche Existenz mit der sinnlichen verschmelzen – ein Ideal, das er auch in seiner Kunst verwirklichen will.

Die vorliegende Unterrichtsmaterial-Mappe soll Ihnen und Ihrer Klasse helfen, sich auf den Opernbesuch vorzubereiten. Sie enthält Hintergrundinformationen zum Komponisten, seinem Werk und der aktuellen Inszenierung von Evgeny Titov sowie Anregungen und Tipps für die Vor- und Nachbereitung des Opernbesuchs. Wenn Sie Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir empfehlen *Tannhäuser* für die Fachrichtungen:

Deutsch, Musik, Religion, Philosophie, Ethik oder Darstellendes Spiel und für Schüler:innen ab 14 Jahren.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Klasse einen wunderbaren Opernbesuch und sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen. Auch auf Einblicke in die kreative Arbeit Ihrer Klasse sind wir gespannt und freuen uns auf einen bereichernden Austausch.

Mit musikalischen Grüßen aus der Oper Graz!

Nicola Kaupert

## Inhalt

Kurzsteckbrief der Oper	4
Zur Entstehung von <i>Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg</i>	4
Die Figuren	5
Die Handlung	6
Richard Wagner und sein Leben	7
Die Musik – Ein Komponist im Portrait	11
Komponist sein – Richard Wagner und seine künstlerischen Visionen	12
Die Inszenierung an der Oper Graz	14
Der Regisseur	15
Der Dirigent	15
Thematik und Hintergrund von Richard Wagners <i>Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg</i>	16
Anregungen für den Unterricht	17-26
Credits	27



Venus und Tannhäuser in der Oper Graz, Spielzeit 2024/2025, Regie: Evgeny Titov

## Kurzsteckbrief der Oper

Titel: *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg*

Komponist: Richard Wagner (1813–1883)

Text: Richard Wagner

Epoche: Romantik

Aufbau: Ouvertüre und drei durchkomponierte Akte

Uraufführung: 1. Fassung am 19. Oktober 1845 in Dresden

„Pariser Fassung“ am 13. März 1861 in Paris

Spieldauer: etwa 3 Stunden 45 Minuten mit 2 Pausen

Quellen: u.a. das mittelalterliche Gedicht Sängerkrieg auf Wartburg (13. Jhdt.) und das Volkslied vom Danhuser (16. Jhdt.)

## Zur Entstehung von *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg*

### Eine Zusammenfassung

Richard Wagners Oper *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg* wurde zwischen 1843 und 1845 komponiert und 1845 in Dresden uraufgeführt. Wagner ließ sich dabei von zwei mittelalterlichen Legenden inspirieren: Dem in der Manesseschen Liederhandschrift überlieferten "Sängerkrieg auf der Wartburg" und der "Volkssage vom Tannhäuser" bei der der Minnesänger „Tannhäuser, zwischen sinnlicher und geistiger Liebe hin- und hergerissen ist.

Wagners eigenes Leben und seine Auseinandersetzung mit Kunst und Moral spiegeln sich stark in Tannhäuser wider. Er sah sich als Avantgarde-Künstler, als jemand der gänzlich neues geschaffen und gedacht hat und so immer wieder mit der Gesellschaft in Konflikt geraten ist. Die Dresdener UA des "Tannhäusers" war ein Flop, die Pariser Aufführung ein Theaterskandal.

Er sah die Oper als Ausdruck des inneren Kampfes zwischen menschlicher Begierde und spirituellen Idealen, ein Thema, das ihn selbst zutiefst beschäftigte. Nach der Dresdner Premiere überarbeitete Wagner die Oper mehrfach, insbesondere für die Pariser Aufführung 1861, um sie den dortigen Erwartungen und Anforderungen anzupassen.

Diese Pariser Fassung enthielt unter anderem z.B. das berühmte Ballett „Bacchanal“ im Venusberg, das zur späteren Verbreitung der Oper beitrug. In der Oper Graz wird dieses aber nicht gezeigt.

## Die Figuren

- **Hermann, Landgraf von Thüringen** (Bass): Der Herrscher der Wartburg, der regelmäßig Dichter- und Sängerwettkämpfe organisiert.
- **Tannhäuser** (Tenor): Minnesänger und Ritter, der tragische Held der Oper, zerrissen zwischen Elisabeth und Venus, zwischen der himmlischen und der irdischen Liebe.
- **Elisabeth** (Sopran): Nichte des Landgrafen, fühlt sich tief zu Tannhäuser hingezogen und bereit, für ihn zu leiden.
- **Venus** (Sopran oder Mezzosopran): Göttin der Liebe, die Tannhäuser in ihrem Reich des sinnlichen Genusses halten will.
- **Wolfram von Eschenbach** (Bariton): Minnesänger und Ritter, ein loyaler Freund von Tannhäuser, heimlich in Elisabeth verliebt.
- **Walther von der Vogelweide** (Tenor), **Biterolf** (Bass), **Heinrich der Schreiber** (Tenor), **Reinmar von Zweter** (Bass): Minnesänger und Ritter, die ebenfalls am Sängerwettstreit teilnehmen.
- **Ein junger Hirt** (Sopran): Singt über die Schönheit des Frühlings, der Natur und über Frau Holda, eine germanische Venus, die aus dem Berg kommt. (Inszenierung in Graz: ein Double der Venus)
- **Wartburggesellschaft, Pilgerchor**: Teil der größeren gesellschaftlichen und religiösen Gemeinschaft in der Oper

## Die Handlung

**Erster Akt** - Venusberg. Tannhäuser hat sein exzessives Leben satt. Er findet keine Erfüllung mehr in den maßlosen Genüssen und bittet Venus, ihn gehen zu lassen. Sie versucht, ihn zu halten und prophezeit ihm, auch anderswo keine Ruhe zu finden. Tannhäuser entscheidet sich dennoch, den Venusberg zu verlassen. Vor ihm öffnet sich eine helle, sonnige Welt. Er hört den Gesang von Pilgern, deren Hoffnung auf Jesus Christus ruht. Tannhäuser versinkt im Gebet. Die Minnesänger und Landgraf Hermann von Thüringen entdecken Tannhäuser und erkennen in ihm den einstigen Mitstreiter. Tannhäuser wirkt verändert. Landgraf Hermann bietet ihm eine Rückkehr in den Kreis der Wartburggesellschaft an. Tannhäuser lehnt zunächst ab, bis sein früherer Vertrauter Wolfram von Eschenbach den Namen seiner Geliebten Elisabeth ausspricht, die er einst verlassen hat. Tannhäuser schließt sich den Minnesängern an. Sie nehmen ihn wieder in ihre Gemeinschaft auf.

**Zweiter Akt**- Elisabeth, Nichte des Landgrafen, hat sich nach dem Verschwinden Tannhäusers aus der Gesellschaft zurückgezogen. Jetzt begrüßt sie voll Hoffnung die Festhalle, den traditionellen Ort des Sängerwettstreits, und feiert die Rückkehr Tannhäusers. Wolfram bringt ihn zu ihr. Elisabeth und Tannhäuser offenbaren einander ihre Liebe. Die Halle wird für den Wettbewerb vorbereitet. Landgraf Hermann erinnert Elisabeth an ihre gesellschaftlichen Verpflichtungen beim Sängerfest. Die Gäste treffen ein. Landgraf Hermann verkündet das Thema des Sängerwettstreits. Auch Tannhäuser wird am Wettbewerb teilnehmen. Die Sänger erhalten den Auftrag, ein Lied über das Wesen der Liebe vorzutragen. Wolfram preist in seinem Lied die platonische Liebe. Tannhäuser konfrontiert die Gesellschaft mit seinen Erlebnissen im Venusberg und provoziert einen Eklat. Tief verletzt rettet Elisabeth Tannhäuser das Leben. Er wird verbannt und schließt sich einem Pilgerzug nach Rom an, um dort beim Papst Vergebung zu erbitten.

**Dritter Akt**- Seit Tannhäusers Geständnis seines exzessiven Venusberg-Erlebens hört Elisabeth nicht mehr auf zu beten. Völlig in religiöser Hingabe versunken, erbittet sie für Tannhäuser Erlösung, bis sie stirbt. Wolfram trauert um Elisabeth. Tannhäuser kehrt aus Rom zurück und berichtet Wolfram von seiner gescheiterten Pilgerfahrt. Er sieht nur noch eine Perspektive: die Rückkehr in den Venusberg. Wolfram versucht, ihn davon abzuhalten. Er beschwört den Namen Elisabeths. Als Tannhäuser vom Tod Elisabeths erfährt, stirbt auch er. Durch ihren Tod wird er erlöst

**Good to know:** Auch wenn Wagner sich auf historische Quellen bezieht und historische Figuren wie die Minnesänger Walter von der Vogelweide und Wolfram Eschenbach oder Elisabeth von Thüringen auftreten lässt, haben die von der Oper erzählten Ereignisse mit den historischen Figuren und der Wirklichkeit jener Zeit nichts gemeinsam. Der *Tannhäuser* ist keine historische Oper.

»Nach Freiheit doch verlange ich,  
nach Freiheit, Freiheit dürstet's mich« - Tannhäuser

## Richard Wagner und sein Leben

**Geboren:** 22. Mai 1813 in Leipzig

**Gestorben:** 13. Februar 1883 in Venedig

**Epoche:** Romantik

Richard Wagner, geboren am 22. Mai 1813 in Leipzig, war das jüngste von neun Kindern des Polizeiaktuars Carl Friedrich Wilhelm Wagner und seiner Frau Johanna Rosine. Sein Vater starb nur wenige Monate nach seiner Geburt. 1814 heiratete seine Mutter den Schauspieler und Maler Ludwig Geyer, der die Familie nach Dresden holte. Hier wuchs Wagner in einem künstlerisch geprägten Umfeld auf. Neben seinem Stiefvater, der als Hofschauspieler tätig war, wurden auch mehrere seiner Geschwister Schauspieler. Durch den Salon seines Stiefvaters hatte Wagner bereits früh Kontakt zu Künstlern, darunter der Komponist Carl Maria von Weber.

Wagner besuchte von 1822 bis 1827 die neuhumanistische Kreuzschule in Dresden und kam bereits als Jugendlicher mit dem Theater in Berührung. Schon als Schüler begann er Klavierunterricht zu nehmen und erste Dichtungen zu verfassen. 1828 setzte er seine schulische Laufbahn in Leipzig fort, zunächst an der Nikolaischule und später an der berühmten Thomasschule. Parallel erhielt er Unterricht in Harmonielehre bei Christian Gottlieb Müller, einem Musiker des Leipziger Gewandhausorchesters. 1830, im Alter von 17 Jahren, wurde seine erste Komposition, die Ouvertüre in B-Dur, in einem Armenkonzert am Leipziger Hoftheater aufgeführt.

### Frühe Jahre und erste Opernversuche

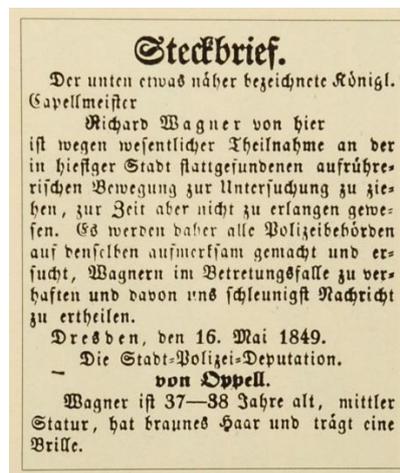
1831 immatrikulierte sich Wagner trotz fehlendem Schulabschluss an der Universität Leipzig, um Musik zu studieren. Er wurde Kompositionsschüler von Christian Theodor Weinlig, dem Thomaskantor, und 1832 gelang ihm mit der Aufführung einer d-Moll-Ouvertüre im Leipziger Gewandhaus sein erster Publikumserfolg. In dieser Zeit kam er auch in Kontakt mit den Ideen der literarischen Oppositionsbewegung „Junges Deutschland“, die sich für Demokratie und gesellschaftliche Emanzipation einsetzte.

Seine Karriere als Komponist begann Wagner 1833 als Chordirektor am Würzburger Theater, wo er seine erste Oper „Die Feen“ komponierte. Diese romantische Oper, die auf einem Märchen von Carlo Gozzi basierte, wurde jedoch erst posthum uraufgeführt. 1836 folgte die Uraufführung seiner zweiten Oper „Das Liebesverbot“ in Magdeburg, die nach William Shakespeares „Maß für Maß“ gestaltet war. Im selben Jahr heiratete Wagner die Schauspielerin Minna Planer. Die Ehe war turbulent und von vielen Krisen geprägt.

## Durchbruch und Jahre des Exils

Von 1837 bis 1839 arbeitete Wagner als Kapellmeister in Königsberg und Riga, bevor er hochverschuldet nach Paris fliehen musste. Während der Überfahrt nach England entwickelte er die Idee zu seiner Oper „Der fliegende Holländer“, die später zu einem seiner bekanntesten Werke werden sollte. 1842 folgte der Durchbruch mit der triumphalen Uraufführung seiner Oper „Rienzi“ am Hoftheater in Dresden. Ein Jahr später wurde „Der fliegende Holländer“ aufgeführt, gefolgt von „Tannhäuser“ (1845), wo Wagner erstmals seine Leitmotivtechnik weiterentwickelte, die später zu einem Markenzeichen seiner Werke werden sollte.

Während seiner Zeit in Dresden erhielt Wagner 1843 den prestigeträchtigen Posten des Königlich-Sächsischen Hofkapellmeisters. Doch seine Teilnahme am Dresdner Maiaufstand 1849 im Rahmen der Revolution von 1848/49 zwang ihn erneut zur Flucht.



Wagners Steckbrief von 1849

Wagner wurde steckbrieflich gesucht und verbrachte die nächsten Jahre im Exil in Zürich. Während seines Exils schrieb er wichtige theoretische Werke wie „Die Kunst und die Revolution“ und „Oper und Drama“, in denen er seine Konzeption des Musikdramas als Gesamtkunstwerk darlegte, das Musik, Poesie und Schauspiel vereinen sollte.

**Große Werke und politische Skandale** In Zürich entstanden auch die ersten Entwürfe zu seinem monumentalen Opernzyklus „Der Ring des Nibelungen“. Die Dichtung zu diesem aus vier Opern bestehenden Werk („Das Rheingold“, „Die Walküre“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“) vollendete er 1853, während die Komposition der Musik bis 1874 andauerte. Der „Ring des Nibelungen“ sollte eines der ehrgeizigsten Projekte der Operngeschichte werden und fand seine Uraufführung 1876 in Bayreuth.

1850 führte Wagner mit der romantischen Oper „Lohengrin“ einen weiteren Meilenstein seiner Karriere ein, doch es folgte auch der Skandal um seine

antisemitische Schrift „Das Judentum in der Musik“, die er zunächst anonym veröffentlichte. Wagners kontroverse politische und persönliche Ansichten begleiteten ihn sein ganzes Leben lang.

**Beziehung zu Ludwig II. und späte Jahre** Eine wichtige Wende in Wagners Leben kam 1864 mit der Unterstützung durch König Ludwig II. von Bayern. Der junge König war ein großer Verehrer von Wagners Musik und ermöglichte ihm, seine Werke ungestört weiterzuentwickeln. Ludwig finanzierte auch den Bau des berühmten Festspielhauses in Bayreuth, das 1872 begann und Wagners Vision eines idealen Aufführungsortes für seine Werke umsetzte.

In dieser Zeit vollendete Wagner „Tristan und Isolde“ (1865) und „Die Meistersinger von Nürnberg“ (1868), die beide von der Liebe zu Mathilde Wesendonck, der Frau eines Schweizer Kaufmanns, und der Philosophie Arthur Schopenhauers beeinflusst waren.

1870 heiratete Wagner Cosima von Bülow, die Tochter seines Freundes Franz Liszt und geschiedene Frau des Dirigenten Hans von Bülow. Mit Cosima hatte er drei Kinder. Die Familie ließ sich in Bayreuth nieder, wo Wagner 1874 sein Haus „Wahnfried“ bezog.

**Der „Ring“ und „Parsifal“** Der Höhepunkt von Wagners Karriere war die Uraufführung des kompletten „Ring des Nibelungen“ 1876 in Bayreuth. Das Festspielhaus wurde speziell für die Aufführung dieses Zyklus erbaut und ist bis heute das Zentrum der alljährlichen Bayreuther Festspiele. Wagners letzte Oper „Parsifal“ wurde 1882 uraufgeführt und thematisiert erneut das zentrale Motiv der Erlösung, das sich durch sein gesamtes Schaffen zieht.

Am 13. Februar 1883 starb Richard Wagner in Venedig. Sein Leichnam wurde nach Bayreuth überführt und im Garten seines Hauses Wahnfried beigesetzt.

#### **Wichtige Werke:**

- „Der fliegende Holländer“ (1843), Oper
- „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ (1845/61), Oper
- „Lohengrin“ (1850), Oper
- „Tristan und Isolde“ (1856), Musikdrama
- „Die Meistersinger von Nürnberg“ (1868), Oper
- „Der Ring des Nibelungen“ (1851-1874), Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend: „Das Rheingold“, „Die Walküre“, „Siegfried“, „Götterdämmerung“
- „Parsifal“ (1882), Bühnenweihfestspiel

#### **Nachwirkung und Kontroversen**

Richard Wagner zählt zu den bedeutendsten Musikdramatikern der Weltgeschichte. Seine innovativen Ansätze revolutionierten die romantische Musik und die Oper. Er veränderte die Ausdrucksmöglichkeiten der Musik, indem

er die Oper als Gesamtkunstwerk konzipierte, das Text, Musik und Regieanweisungen vereint. Wagner schuf nicht nur Orchesterwerke und Lieder, sondern auch bedeutende theoretische Schriften. Sein Werk legte den Grundstein für das Bayreuther Festspielhaus und die nach ihm benannten Festspiele. Wagner erlangte auch negativen Ruhm durch antisemitische Schriften wie „Das Judentum in der Musik“ und wurde der Verherrlichung des Deutschtums beschuldigt. Diese Aspekte seiner Person und seines Werkes werfen einen Schatten auf sein umfangreiches künstlerisches Erbe.



Tannhäuser und Elisabeth in der Oper Graz, Spielzeit 2024/2025, Regie: Evgeny Titov

»Die Tonsprache ist Anfang und Ende der Wortsprache,  
das Gefühl Anfang und Ende des Verstandes,  
der Mythos Anfang und Ende der Geschichte,  
die Lyrik Anfang und Ende der Dichtkunst ist.

Die Vermittlerin zwischen Anfang und Mittelpunkt,  
wie zwischen diesem und dem Ausgangspunkte,

ist die Phantasie. «-Richard Wagner

## Die Musik – Ein Komponist im Portrait: Richard Wagner

Richard Wagner (1813–1883) zählt zu den bedeutendsten und einflussreichsten Komponisten der Musikgeschichte. Mit seinen Opern revolutionierte er das Musiktheater und schuf Werke, die durch ihre Tiefe und Komplexität bis heute faszinieren können. Wagner war nicht nur Komponist, sondern auch Dichter und Philosoph. Für seine Werke schrieb er selbst die Libretti, was es ihm ermöglichte, Musik und Text perfekt aufeinander abzustimmen.

Sein Ziel war das sogenannte „Gesamtkunstwerk“ – die Verschmelzung von Musik, Dichtung und Bühnenkunst zu einer einheitlichen, überwältigenden Erfahrung. Zu seinen bekanntesten Opern gehören der Zyklus *Der Ring des Nibelungen*, *Der fliegende Holländer*, *Lohengrin* und natürlich *Tannhäuser*. In ihnen greift Wagner oft auf mythologische Stoffe zurück, um universelle menschliche Themen wie Liebe, Schuld, Erlösung und den Konflikt zwischen sinnlichen und geistigen Bedürfnissen zu behandeln.

Wagners Musik ist für ihre außergewöhnliche Dramatik und die innovative Nutzung des Orchesters bekannt. Er entwickelte den sogenannten „Leitmotiv“-Stil, bei dem bestimmte musikalische Motive immer wieder auftauchen und mit Persönlichkeiten, Gefühlen oder Ideen verbunden sind. Dies verleiht seinen Opern eine große emotionale Tiefe.

Trotz seines künstlerischen Genies war Wagner auch eine kontroverse Figur. Seine politischen Ansichten und sein Antisemitismus sind heute stark kritisiert. Für den Musikunterricht kann es daher wichtig sein, Wagner nicht nur als Musiker und Komponisten zu betrachten, sondern auch kritisch über seine ideologischen Ansichten zu sprechen. Sein Einfluss auf die Oper und die Musik des 19. und 20. Jahrhunderts ist dennoch unbestreitbar.

Wagner fordert mit seiner Musik das Publikum heraus und lädt dazu ein, sich intensiv mit seinen Themen auseinanderzusetzen – eine spannende Aufgabe für Schulklassen ab 14 Jahren.

## Komponist sein – Richard Wagner und seine künstlerischen Visionen

**Briefauszüge von Richard Wagner an Franz Liszt vom 10. November 1851 und 16. Dezember 1852**

Mein lieber Liszt,

ich hoffe, Du wirst mir meine schüchterne Beiläufigkeit verzeihen, die darauf abzielt, Dir eine ganz besondere Mitteilung zu machen, die mir seit Wochen auf der Seele liegt. Ich habe über die letzten Jahre hinweg eine gewisse Einsicht in die Notwendigkeit eines vollkommen neuen Kunstwerks gewonnen, das ich als ein ‚Gesamtkunstwerk‘ bezeichnen möchte. Es soll alle Künste – Musik, Dichtung, Bühnenkunst – zu einem einheitlichen Ganzen verbinden. Das Werk wird nicht mehr durch isolierte Einzelteile definiert, sondern durch eine Gesamtheit, die einen durchgängigen und tiefen Eindruck hinterlässt.

Meine Vorstellung davon ist, dass die Musik nicht mehr nur die emotionale und psychologische Wirkung allein tragen soll, sondern vielmehr als eine durchgängige Kraft wirkt, die jede einzelne Szene und jede Handlung beeinflusst.

Die Harmonie von Wort, Musik und Bühnenbild wird die Grundlage meines Werkes sein. Ich bin fest überzeugt, dass die Oper als Kunstform nicht nur ein Drama darstellen kann, sondern vielmehr eine durchgängige Geschichte, die den Zuhörer auf eine umfassende emotionale und intellektuelle Reise mitnimmt.

Ich wünsche mir, dass mein Werk – sobald es fertiggestellt ist – die Fähigkeit besitzt, den Zuschauer in die tiefsten Tiefen seiner eigenen Gefühle und Gedanken zu führen. Meine Vision ist es, die Kunst zu einer Art religiöser Erfahrung zu erheben, die sowohl ergreifend als auch erhellend ist.

In Erwartung Deiner geschätzten Rückmeldung und hoffend, dass Du mein Vorhaben teilst, verbleibe ich

Dein treuer Richard Wagner

10. November 1851

Mein lieber Liszt,

...Meine Werke sind lange vor ihrer äußeren Existenz in meinem Inneren vollständig ausgeführt und fertig, so dass ich, wenn ich ans Niederschreiben gehe, nur noch eine Kopie anfertige, wie ein Bildhauer, der nach seinem fertigen Modell meißelt. Bei der Aufführung eines meiner Werke ergreift mich immer ein ganz eigenartiges Gefühl, welches das beste Zeugnis von der Wahrheit meines inneren Vorstellungsvermögens gibt.

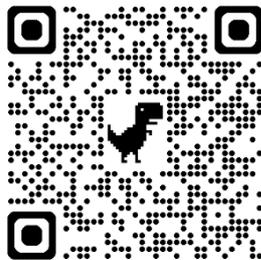
Ich bin so sehr Meister meiner Intention, dass ich, wenn der Sänger oder das Orchester den Ausdruck nicht trifft, welchen ich durch meine Partitur angegeben habe, es immer merke und mir lebhaft die mangelnde Übereinstimmung ins Bewusstsein tritt. Und doch ist die Form meines Werkes fertig und genau, bevor ich nur eine Note aufgeschrieben habe. Das Niederschreiben der Noten ist dann nur noch ein mechanischer Prozess, der natürlich auch in seiner Art vollkommen durchgeführt sein muss, aber er ist nicht der schöpferische Akt, der schon längst vollzogen ist...

Dein treuer Richard Wagner

16. Dezember 1852

**Mögliche Aufgabenstellungen für den Unterricht siehe Anhang ab Seite 17**

Richard Wagner schnell erklärt: "Gesamtkunstwerk" | klassik shorts:



## Die Inszenierung an der Oper Graz

### Besetzung

<b>Musikalische Leitung:</b>	Vassilis Christopoulos alternierend / Johannes Braun
<b>Inszenierung:</b>	Evgeny Titov
<b>Bühne:</b>	Christian Schmidt
<b>Kostüme:</b>	Esther Bialas
<b>Licht:</b>	Sebastian Alphons
<b>Dramaturgie:</b>	Katharina John
<b>Chor, Extrachor &amp; Zusatzchor:</b>	Johannes Köhler
<b>Landgraf Hermann:</b>	Wilfried Zelinka
<b>Tannhäuser:</b>	Samuel Sakker
<b>Wolfram von Eschenbach:</b>	Nikita Ivasechko
<b>Walther von der Vogelweide:</b>	Ted Black
<b>Biterolf:</b>	Markus Butter
<b>Heinrich der Schreiber:</b>	Euiyoung Peter Oh
<b>Reinmar von Zweter:</b>	Will Frost
<b>Elisabeth:</b>	Erica Eloff
<b>Venus:</b>	Mareike Jankowski
<b>Ein junger Hirt:</b>	Ekaterina Solunya
<b>4 Edelknaben:</b>	Dominika Blazek Agustina Calderón Ingrid Niedermair-Miller Lenka Jombíková

## Der Regisseur: Evgeny Titov

Evgeny Titov, geboren in Kasachstan, begann seine Karriere als Schauspieler nach einer Ausbildung an der Theaterakademie St. Petersburg und wechselte später zur Regie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Er inszenierte erfolgreich am Staatsschauspiel Dresden, dem Düsseldorfer Schauspielhaus, dem Residenztheater München und bei den Salzburger Festspielen. Seine Inszenierungen, darunter Shakespeares *Macbeth* und *Richard III.*, wurden hochgelobt und in die Top 10 der Nachtkritik-Charts gewählt.



Seit seiner gefeierten Inszenierung von George Enescus *Œdipe* an der Komischen Oper Berlin in der Spielzeit 2021/22 ist Titov an bedeutenden Opernhäusern international gefragt. Er debütierte am Opernhaus Zürich mit George Benjamins *Lessons in Love and Violence* und inszenierte Monteverdis *L'Orfeo*. Weitere Arbeiten umfassen Mozarts *Le Nozze di Figaro* an der Bayerischen Staatsoper und Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* an der Opéra Strasbourg. Zukünftige Projekte führen ihn an die Wiener Staatsoper, die Opéra-Comique Paris und das Royal Opera House Covent Garden London.

## Der Dirigent: Vassilis Christopoulos

Vassilis Christopoulos, einer der führenden Dirigenten Griechenlands, ist seit September 2023 Chefdirigent der Oper Graz und der Grazer Philharmoniker. Sein internationaler Durchbruch kam 2017 mit der Einweihung der neuen Spielstätte der Griechischen Nationaloper durch Richard Strauss' *Elektra*. Es folgten Erfolge wie Schostakowitschs *Lady Macbeth von Mzensk* und die griechische Erstaufführung von Alban Bergs *Wozzeck*.

2022 debütierte er an der San Francisco Opera mit Tschaikowskis *Eugen Onegin*. Christopoulos ist als Gastdirigent bei namhaften Orchestern wie dem HR-Sinfonieorchester und dem Philharmonia Orchestra London gefragt. Seine Zeit als Künstlerischer Direktor des Staatsorchesters Athen (2011-2014) führte zu einer Verdopplung der Karteneinnahmen und einer umfassenden Neuausrichtung des Orchesters.



Als Chefdirigent der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz (2005-2015) steigerte er die Abonnementzahl und erhöhte die internationale Präsenz des Orchesters. 2013 wurde er von Frankreich zum Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt. Seit 2016 lehrt er Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Seine musikalische Ausbildung begann er in Athen und setzte sie in München fort, ergänzt durch eine Tätigkeit als Oboist im Symphonieorchester des Griechischen Rundfunks.

## Thematik und Hintergrund von Richard Wagners *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg*

### **Liebe, Glück, Eros und Religion:**

Richard Wagners Oper *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg*, uraufgeführt 1845, thematisiert komplexe Konflikte zwischen Liebe, Glück, Eros und Religion. Die Oper basiert auf dem mittelalterlichen Tannhäuser-Sagenkreis und verbindet historische und mythologische Elemente zu einer tiefgründigen Auseinandersetzung mit menschlichen Begierden und spirituellen Fragen.

### **Liebe und Eros:**

Im Zentrum von *Tannhäuser* steht der Konflikt zwischen der sinnlichen Liebe und der christlichen Erlösung. Der Titelheld, Tannhäuser, ist ein Minnesänger, der zwischen der verführerischen Welt der Venus, der Göttin der Liebe, und der reinen, aber unvollkommenen Liebe Elisabeths hin- und hergerissen ist. Venus repräsentiert das Ideal des irdischen Eros, der Leidenschaft und Genuss verkörpert. Dagegen steht Elisabeth für die spiritualisierte, reine Liebe, die nach religiöser Erlösung strebt. Genau dieser Gegensatz spiegelt Wagners Interesse an der Spannung zwischen irdischem und himmlischem Verlangen wider.

### **Glück und Erlösung:**

Das Streben nach Glück und Erlösung zieht sich durch die gesamte Oper. Tannhäuser, der sich in der Welt der Venus verlieren möchte, fühlt sich eigentlich leer und unglücklich. Seine Rückkehr zur Wartburg und der Versuch, sich für seine Sünden zu büßen, sind wahrscheinlich Ausdruck seines inneren Konflikts und seines Wunsches nach einem höheren Sinn und echter Erlösung. Wagners Werk fragt, ob wahres Glück nur durch den Verzicht auf sinnliche Freuden und das Streben nach religiöser Reinheit zu erreichen ist.

### **Religion und Spiritualität:**

Die religiösen Themen in *Tannhäuser* reflektieren Wagners Auseinandersetzung mit den Fragen von Sünde und Erlösung. Die Figur des Tannhäuser sucht nicht nur persönliche Erfüllung, sondern auch spirituelle Reinheit und Vergebung. Die Konflikte zwischen den heidnischen und christlichen Elementen in der Oper symbolisieren die Auseinandersetzung des Individuums mit moralischen und spirituellen Fragen.

[Weiterer Inszenierungseinblick siehe Programmheft](#)

## Anregungen für den Unterricht in der Schule

»Nicht Lust allein liegt mir am Herzen,  
aus Freuden seh'n ich mich nach Schmerzen.«

-Tannhäuser

### Ideen zur Vor- und Nachbereitung

Die Vorbereitung auf den Opernbesuch allgemein

1) Da uns bei OperAktiv! immer wieder Fragen zu Vorstellungsbesuchen erreichen haben wir einen kleinen „Mini-Opernknigge“ für Sie erstellt:

- **Dresscode:** In der Oper gibt es keine festen Vorschriften. Elegante Kleidung ist willkommen und „dress to impress“ möglich.
- **Pünktlichkeit ist „King“:** Seien Sie bitte pünktlich oder sogar etwas zu früh zum Vorstellungsbeginn und nach den Pausen wieder auf Ihren Plätzen. Es gibt meist keinen Nacheinlass und Opernprofis erkennt man daran, dass die ganze Sitzreihe nicht noch einmal aufstehen muss, damit eine Person auf den mittleren Platz kommen kann.  
**Tipp:** Es gibt 30 Min. vor Vorstellungsbeginn eine Einführung im Galeriefoyer der Oper.
- **Im Zuschauerraum:** Uns ist das besondere „Offline-Erlebnis“ wichtig: Wir bitten daher anders als bei Popkonzerten die Handys gezielt auszuschalten und auf Fotos oder Videos während der Vorstellung zu verzichten. Um kleine „Unfälle“ auf dem Sitzplatz zu vermeiden dürfen Lebensmittel und Getränke leider auch nicht mit in den Saal genommen werden.

Ansonsten freuen wir uns über Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit und wünschen Ihnen viel Freude!

**1a) Das Vorgespräch:** Sprechen Sie mit Ihren Schüler:innen über ihre Erwartungen und Erfahrungen mit dem Theater:

- Wer war schon einmal im Theater? War es ein Puppentheater, Musical, Schauspiel, Oper etc.?
- Was hat euch in der Oper besonders gut oder gar nicht gefallen?
- Was unterscheidet die Oper vom Kino?
- Gibt es spezielle Regeln oder Verabredungen, die im Opernhaus gelten?
- Welche Fragen oder Unsicherheiten habt ihr?

### Die Vorbereitung auf *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg*

#### 2) Die Figuren kennenlernen:

Um die Oper besser zu verstehen, können sich die Schüler:innen mit den Figuren und ihren Beziehungen vertraut machen. Lassen Sie einige Schüler:innen die Figuren vorstellen (Figurenbeschreibung auf Seite 24) und dann in Gruppen Figurenstatuen entsprechend der Textbeschreibung gestalten. Diskutieren Sie, wie die Körperhaltung die Darstellung der Figuren beeinflusst.

**2a) Die Musik und die Handlung kennenlernen:** Hören Sie mit den Schüler:innen zentrale Ausschnitte aus *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg*:

- Ouvertüre
- „Naht euch dem Strande“
- „Frau Holda, kam aus dem Berg hervor“
- „Zu dir wall' ich, mein Jesus Christ“
- „Freudig begrüßen wir die edle Halle“
- „Ha, der Verruchte“
- „Lied an den Abendstern“

**2b) Diskutieren Sie die Stimmung der Musik und lassen Sie die Schüler:innen beschreiben, was sie fühlen oder denken, wenn sie die Musik hören.** Auch möglich ist „assoziatives“ Malen oder Schreiben, während ein Musikabschnitt angehört wird.

**2c) Beobachtungsaufgaben:** Geben Sie den Schüler:innen Beobachtungsaufträge, um ihre Wahrnehmung während des Opernbesuchs zu schärfen. Die Beobachtungen sollen ohne Notizen erfolgen:

- **Kostüme und Maske:** Farben, historische oder symbolische Bedeutung?
- **Bühne:** Gegenstände, Formen, realistisches oder symbolisches Bühnenbild?
- **Licht und Technik:** Farben, Effekte?
- **Requisiten:** Wichtige Gegenstände auf der Bühne?
- **Persönliche Eindrücke:** *Top-* und *Flop-*Momente?

## Die Nachbereitung

Fragebogen und möglicher Fragenkatalog siehe Anhang

**3) Das Nachgespräch:** Das Nachgespräch soll dazu dienen, das Gesehene zu reflektieren und verschiedene Interpretationen zu diskutieren. Hierbei ist es wichtig, dass alle Eindrücke und Meinungen wertschätzend Raum finden:

- **Verständnis:** War die Handlung für die Schüler:innen nachvollziehbar? Gab es seltsame Momente während der Vorstellung?
- **Erleben:** Welche Momente sind besonders in Erinnerung geblieben? Was hat die Schüler:innen bewegt?
- **Kostüme:** Wie wurden die Kostüme gestaltet und wie haben sie die Erzählweise beeinflusst?
- **Bühnengeschehen:** Welche Elemente trugen zur Atmosphäre bei? Wie unterstützte das Bühnenbild die Geschichte?
- **Thema/Inhalt:** Welche Figur war die Lieblingsfigur? Welche Themen und Botschaften wurden vermittelt? Welche Parallelen zu heutigen Problemen gibt es?

**3a) Das Nachgespräch mal anders:** Lassen Sie die Schüler:innen ihre Eindrücke durch automatisches Schreiben oder andere kreative Methoden festhalten:

**Automatisches Schreiben:** Lassen Sie die Schüler:innen 5 Minuten ohne Unterbrechung schreiben, was Ihnen in Bezug auf die Vorstellung einfällt. Sammeln und sortieren Sie die Ergebnisse anschließend.

**Kreativ aus dem Nachgespräch:** Zum Abschluss können die Schüler:innen in Gruppen eine Szene aus der Vorstellung in einem Standbild nachstellen und erklären, warum sie diese Szene gewählt haben.

## Feedbackformular: Ein Rückblick auf den Vorstellungsbesuch

### Ein Fragebogen für die gemeinsame Reflexion

Wenn ich an den Besuch in der Oper Graz denke, dann erinnere ich mich gerne an:

---

---

---

Wenn ich an das Stück *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg* denke, dann erinnere ich mich besonders gerne an:

---

---

---

Der berührendste Moment im Stück war für mich:

---

---

---

Ein „What?!“ oder „Wow“-Moment im Stück war für mich:

---

---

Das habe ich nicht verstanden:

---

---

Wie ist es der Inszenierung gelungen, die beiden Geschichte von *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg* darzustellen?

---

---

Was hat euch daran gefallen, was nicht?

---

---

Das würde ich gerne den Sängerinnen und Sängern, den Musiker:innen *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg* sagen:

---

---

---

## Vier Ideen zur Auseinandersetzung mit der Thematik

**1) Der Opern-Podcast** Lassen Sie die Schüler:innen in Gruppen einen kurzen Podcast erstellen, in dem sie verschiedene Aspekte der Oper *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg* beleuchten.

Jede Gruppe kann sich auf einen bestimmten Aspekt konzentrieren, wie z.B. die Handlung, die Musik, die Figuren, die Inszenierung oder die historische und kulturelle Bedeutung der Oper. Die Recherche kann z.B. übers Internet erfolgen. Die Podcasts könnten folgende Elemente enthalten:

- **Einführung:** Kurze Vorstellung der Oper und ihrer Bedeutung.
- **Diskussion:** Analyse der Handlung, der Figuren und der Musik. Welche Themen werden behandelt und wie wirken sie auf das Publikum?
- **Interviews:** Die Schüler:innen können in ihren Podcasts fiktive Interviews mit den Figuren der Oper führen oder Expertenmeinungen einbinden.
- **Reflexion:** Persönliche Eindrücke und die eigene Interpretation der Oper.

Die Podcasts können dann in der Klasse präsentiert und gemeinsam diskutiert werden. Dies fördert nicht nur das Verständnis der Oper, sondern auch Fähigkeiten im Bereich Recherche, Teamarbeit und Medienproduktion.

**1a) Das Opern-Rollenspiel:** Gestalten Sie ein Rollenspiel, in dem die Schüler:innen die Rollen der Figuren aus *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg* übernehmen und Szenen aus der Oper nachspielen oder neue Szenen improvisieren. Hier sind einige Schritte zur Durchführung:

- **Vorbereitung:** Teilen Sie die Schüler:innen in Gruppen ein und lassen Sie jede Gruppe eine Figur oder ein Paar von Figuren aus der Oper auswählen.
- **Szenen entwickeln:** Jede Gruppe entwickelt eine kurze Szene, die entweder eine Schlüsselszene aus der Oper darstellt oder eine neue, von ihnen erfundene Szene, die auf den Figuren und der Handlung basiert.
- **Präsentation:** Die Gruppen präsentieren ihre Szenen der Klasse. Dabei können sie auch Kostüme und Requisiten verwenden, um die Darstellung lebendiger zu gestalten.
- **Diskussion:** Nach den Präsentationen diskutieren Sie mit den Schüler:innen, wie die unterschiedlichen Szenen die Charaktere und ihre Konflikte widerspiegeln. Welche neuen Einsichten haben sie über die Oper gewonnen?

**1b) Den Sängerkrieg 2.0:** Organisieren Sie einen modernen Sängerkrieg im Poetry-Slam-Stil. Lassen Sie die Schüler:innen eigene Texte über das Wesen der Liebe oder andere Themen der Oper verfassen und vortragen. Dies kann das kreative Schreiben fördern und gibt den Schüler:innen die Möglichkeit, sich intensiv mit den Themen auseinanderzusetzen.



Die Festgesellschaft beim Sängerkrieg in der Oper Graz, Spielzeit 2024/2025, Regie: Evgeny Titov

**1c) Thema: Der Venusberg als Ort der Grenzüberschreitung – Wagners „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“ und der Bezug zur Gegenwart**

**Unterrichtsaufgabe:**

Im Venusberg gibt es für Tannhäuser keine gesellschaftlichen Normen oder Einschränkungen. Er lebt seine Leidenschaften aus, bis er merkt, dass ihn diese grenzenlose Freiheit nicht erfüllt. Dies bietet einen spannenden Anknüpfungspunkt zur heutigen Zeit, in der viele gesellschaftliche Tabus, wie etwa das Thema Sexualität, nicht mehr dieselbe Rolle spielen. Die Frage, was ein „Venusberg“ für junge Menschen heute sein könnte, eröffnet viel Raum für Diskussionen.

**- Was ist der Venusberg Ihrer Schüler:innen?**

Lassen Sie Ihre Schüler:innen darüber reflektieren, was sie tun würden, wenn sie sich komplett ihren eigenen Leidenschaften hingeben könnten, ohne Einschränkungen. Wie würde ihr „Venusberg“ aussehen? Dies könnte z.B. ein exzessives Spielen von Videospiele sein, das permanente Bestellen von Lieblingsspeisen oder die vollständige Hingabe an eine kreative Leidenschaft. Geben Sie Raum für Reflexionen darüber, was die Schüler

tun würden, wenn es keine Grenzen gäbe.

**- Grenzen und ihre Bedeutung:**

Besprechen Sie im Anschluss mit Ihren Schüler:innen

die Rolle von Grenzen im Leben. Diskutieren Sie gemeinsam, in welchen Bereichen Grenzen wichtig sind und wie das Leben ohne sie aussehen könnte.

- Lassen Sie die positiven Aspekte einer grenzenlosen Existenz durchdenken.
- Leiten Sie die Diskussion auf mögliche Probleme und Herausforderungen dieser Freiheit über.

- **Isolation oder Gemeinschaft?**

Tannhäuser zieht sich in den Venusberg zurück, doch er sehnt sich irgendwann nach den Grenzen und der Gemeinschaft der menschlichen Gesellschaft.

- Diskutieren Sie mit Ihren Schüler:innen, wie Isolation einen Menschen beeinflussen kann.
- Stellen Sie die Frage, ob völlige Freiheit oder das Leben innerhalb einer Gemeinschaft mit Regeln und Grenzen wichtiger ist.

**Diskussion:**

In der Abschlussdiskussion können Sie erarbeiten, welches Lebensmodell – grenzenlose Freiheit oder ein Leben mit Regeln und Normen – für Ihre Schüler:innen mehr Sinn macht. Lassen Sie sie reflektieren, wo in ihrem Alltag Grenzen wichtig sind und warum.

## Figurenvorstellungen:

**Hermann, Landgraf von Thüringen:** Hallo, ich bin Hermann, der Landgraf von Thüringen. Ich lebe auf der Wartburg zusammen mit meiner Nichte Elisabeth und einem großen Gefolge. Als Liebhaber der Musik und Dichtkunst veranstalte ich regelmäßig Sängerwettkämpfe, da wir noch keine Castingshows wie „The voice of germany“ oder den „Eurovision Songcontest“ haben. Diese Wettbewerbe sind mein Weg, die Talente der Künstler zu feiern und zu fördern.

**Tannhäuser:** Ich bin Tannhäuser, ein Ritter und Minnesänger, der einst bei den Sängerwettkämpfen auf der Wartburg teilgenommen hat. In der Vergangenheit habe ich mich in *Elisabeth*, die Nichte des Landgrafen, verliebt. Nach einem Konflikt habe ich die Wartburg verlassen und lebe nun im Reich der Liebesgöttin Venus, wo Lust und Leidenschaft herrschen. Doch obwohl ich das Leben und die Liebe genieße, quälen mich immer noch Fragen: Wo gehöre ich wirklich hin? Soll ich in der Welt der Freuden bleiben oder zurückkehren zu Elisabeth und einem Leben nach den Regeln? Ich bin auf der Suche nach Antworten auf diese Fragen.

**Elisabeth:** Ich heiße Elisabeth und bin die Nichte des Landgrafen Hermann, mit dem ich auf der Wartburg lebe. Als fromme und anständige Frau habe ich mich bei einem Sängerwettkampf in Tannhäuser verliebt, der bekannt dafür ist, Regeln zu brechen. Seit seinem Weggang von der Wartburg habe ich aus Liebeskummer die Sängerhalle nicht mehr betreten. Meine Gefühle für Tannhäuser sind tief, und ich hoffe auf eine Rückkehr zu besseren Zeiten.

**Venus:** Ich bin Venus, die Göttin der Liebe, und habe ein Reich der Sinnlichkeit und Leidenschaft erschaffen, in dem man sich ganz seinen Wünschen hingeben kann. Ich habe Tannhäuser in mein Reich aufgenommen und möchte nicht, dass er mich verlässt. Für mich ist es wichtig, dass er bei mir bleibt und die Freuden des Lebens weiterhin genießt.

**Wolfram von Eschenbach:** Ich bin Wolfram von Eschenbach, Ritter und Minnesänger, und nehme bei den Sängerwettkämpfen auf der Wartburg teil. Ich bin ein Freund von Tannhäuser, aber auch ein wenig eifersüchtig auf ihn, da Elisabeth mehr Interesse an ihm zeigt als an mir. Ich bin in Elisabeth verliebt. Trotzdem stehe ich hier als Vertreter aller Minnesänger, die an diesen Wettbewerben auf der Wartburg teilnehmen und ihre Kunst präsentieren.

## Fragenkatalog für eine Diskussionsrunde zum Abschluss

Musik und Inszenierung- Hier finden Sie einige Überlegungen, die bei der Diskussion in Kleingruppen in der Klasse im Fokus stehen könnten:

### Musik und Gefühle:

Wie drückt die Musik in *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg* die inneren Konflikte und Gefühle der Charaktere aus? Welche spezifischen Melodien oder musikalischen Themen stehen für die verschiedenen Emotionen der Figuren?

### Charakteridentifikation:

Inwiefern könnt ihr euch mit den inneren Konflikten von Tannhäuser oder Elisabeth identifizieren? Welche Aspekte der Charaktere erscheinen euch besonders nachvollziehbar oder herausfordernd?

### Relevanz aktueller Themen:

Welche der Herausforderungen, mit denen Tannhäuser und Elisabeth konfrontiert sind, könntet ihr als zeitgemäß betrachten? Welche Parallelen seht ihr zwischen der Handlung und heutigen gesellschaftlichen oder persönlichen Problemen?

### Musikalische Vielfalt:

Welche Stücke oder Passagen haben euch besonders angesprochen oder überrascht?

### Kreativer Ausdruck:

Wie würdet ihr die Geschichte von *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg* in einem anderen Medium (z.B. als Film, Buch oder Theaterstück) umsetzen? Welche Elemente würdet ihr hinzufügen oder verändern, um die Geschichte für ein modernes Publikum relevanter zu machen?

### Inszenierung und Atmosphäre:

Wie beeinflusst die Inszenierung an der Oper Graz von *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg* euer Verständnis der Geschichte?

## Weitere Themen für eine Diskussionsrunde in der Klasse

**Interaktionen der Figuren:** Wie beeinflussen die Beziehungen zwischen den Hauptfiguren Tannhäuser, Elisabeth und Venus die Handlung? Welche Dynamiken entstehen durch ihre Wechselwirkungen?

**Konflikte und deren Lösung:** Wie werden die Konflikte in der Oper gelöst, und welche Botschaften über menschliche Konflikte und deren Bewältigung vermittelt die Oper?

**Kulturelle und historische Kontexte:** Inwiefern spiegelt *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg* die kulturellen und historischen Kontexte des 19. Jahrhunderts wider? Welche Einflüsse aus Wagners Zeit sind in der Oper erkennbar?

**Die Rolle des Schicksals:** Welche Rolle spielt das Schicksal in der Oper, und wie beeinflusst es die Entscheidungen und das Schicksal der Charaktere?

**Gesellschaftskritik und Werte:** Inwiefern übt Wagner in *Tannhäuser* Kritik an gesellschaftlichen Normen oder Werten seiner Zeit? Welche gesellschaftlichen oder moralischen Fragen stellt die Oper auf?

**Persönliche Reflexion:** Wie verändert die Auseinandersetzung mit *Tannhäuser* eure Sicht auf Kunst und Musik? Welche persönlichen Einsichten oder Gefühle habt ihr durch die Beschäftigung mit der Oper gewonnen?



Die Minnesänger und Landgraf Hermann mit Tannhäuser in der Oper Graz, Spielzeit 2024/2025, Regie: Evgeny Titov

## Credits

Das Verwenden des vorliegenden Begleitmaterials ist ausschließlich für Unterrichtszwecke gestattet.

### Bildrechte:

Alle Stückfotos: Werner Kmetitsch

Sujet Titelblatt: Marko Mestrovic

### Video:

Bayerischer Rundfunk (2023). Richard Wagners "Gesamtkunstwerk" einfach erklärt. *Klassik Wissen*. <https://www.klassikwissen.de/wagner-gesamtkunstwerk>

### Texte:

Allgemeine Zeitung. (n.d.). Kostprobe des Staatstheaters Wiesbaden vor Tannhäuser-Premiere. Abgerufen von [http://www.allgemeine-zeitung.de/freizeit/kunst-und-kultur/musik/kostprobe-des-staatstheaters-wiesbaden-vor-tannhaeuser-premiere\\_18320534.htm](http://www.allgemeine-zeitung.de/freizeit/kunst-und-kultur/musik/kostprobe-des-staatstheaters-wiesbaden-vor-tannhaeuser-premiere_18320534.htm)

Bauer, O. G. (1999). Nicht das Historische, sondern das Charakteristische: Bemerkungen zum Bühnenbild des »Tannhäuser«. In I. Erfen (Hrsg.), *Tannhäuser*. Wartburgstiftung Eisenach.

Chrismon. (2013). Was sagt die Bibel zum Thema Sex? Abgerufen von <http://chrismon.evangelisch.de/artikel/2013/was-sagt-die-bibel-zum-thema-sex-19925>

Harari, Y. N. (2017). *Homo Deus: Eine Geschichte von Morgen*. München: Verlag.

John, Katharina. (2024). Die Handlung. Programmheft: *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg*, Oper Graz.

Kaupert, Nicola. (2024). Musiktheater-Pädagogin bei OperAktiv!.

Kloiber, M. (Hrsg.). (2007). *Handbuch der Oper*. dtv.

Taunus Edition. (n.d.). Wagner. Abgerufen von [http://www.taunus-edition.de/leseproben/PDFs%20808/Wagner%203\\_08.pdf](http://www.taunus-edition.de/leseproben/PDFs%20808/Wagner%203_08.pdf)

Zeit. (2017). Beziehungen, Liebe, Philosophie: Platon, Dating-Apps, Erotik. Abgerufen von <http://www.zeit.de/zeit-wissen/2017/01/beziehungen-liebe-philosophie-platon-dating-apps-erotik>

[www.oper-graz.com](http://www.oper-graz.com)

Stand: 17.Oktober 2024